



## Aerohaven

*Grit, sie haben mir nur fünfzehn Minuten gegeben, diesen Brief zu schreiben. Sie werden ihn lesen und kontrollieren. Daher darf ich dir auch gar nicht sagen, wo ich mich befinde. Wenn ich das nur selbst genau wüsste! Was man mit vorwirft, weiß ich nicht. Ein Zellennachbar, mit dem ich einmal am Tag für eine kurze Zeit heimlich sprechen kann, sagt, manche Fälle würden bloß eröffnet, um den Lauf der Rechtsinstitutionen zu prüfen. Man konstruiert einen Fall, und kann an dessen Verlauf erkennen, ob alles richtig funktioniert. Und wenn nicht, spüren sie dem Fehler nach. Sogar ein paar aus der Justiz sitzen hier unten ein. Denen ist wohl ein Fauxpas unterlaufen. Ich kann mich nur in der einen Hälfte des Käfigs aufhalten (ja, es gibt nur Käfige, in die sie uns stecken können). Durch die andere Hälfte plumpst ständig Unrat aus den höher gelegenen Zellen herunter. Und auch ich muss, will ich mich erleichtern, einen glücklichen Moment abpassen, zu dem gerade nichts herunterfällt. Und dann ganz schnell machen. Zweimal am Tag reichen sie Wasser und ein wenig Nahrung herein. Das Dröhnen der Arbeitsmaschinen in der Saalmitte (die Käfige befinden sich an den Seitenwänden) ist ohrenbetäubend. Einmal am Tag werden die Maschinen gewartet. Dann ist es für kurze Zeit still. Und die Käfige laufen auf Schienen. Mancher Käfig wird heraus- und nach ein Paar Stunden wieder hineingebracht. Dann geht ein Ruck durch das gesamte Geleissystem.*

*Grit, ich weiß nicht, was mich erwartet, ob ich je wieder zurückkehre. Mein Nachbar berichtet, es gäbe nur einen einzigen Anwalt, der alle Fälle betreut. Man könne versuchen, bei ihm vorzusprechen. Willst du das tun, Grit? Ich muss schließen, da kommt schon der Rohrpostbote. Schreib!*

*Seb.*

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).